Nr. 6 - März 2018

Mit aller Kraft für St. Goar!

St. Goar - aktuell -

In dieser Ausgabe:

Kerstin Arend-Langenbach: Das Ergebnis des Bürgerentscheides pro Emmelshausen ist eindeutig 1

Joachim Gorgus: Das Projekt „Modellstadt St. Goar“ wird weiter geführt 2

Ursula Krick: Der Kreistag lehnte eine kommunale Mittelrheinbrücke ab 2

Friedjo Goedert: Rheinfels-Schule - Die Stadt hat ihre Hausaufgaben gemacht - Jetzt warten wir auf grünes Licht vom Land 3

Guido Bleith: Wir hoffen auf einen baldigen Beginn des Umbaus unserer Jugendherberge 3

Sara Isabelle Scheer: Wie sagte einst Victor Hugo: „Zu St. Goar kann man eine ganze Woche recht gut beschäftigt zubringen“ 4

Horst Vogt: Weitere Hochwasserschutzmaßnahmen für St. Goar 5

Thomas Rolinger: Mit einem neuen Förderprogramm soll die Burg Rheinfels umfangreich saniert und Biebernheim zum Modelldorf gestaltet werden. 6

Kerstin Arend-Langenbach: Das Ergebnis des Bürgerentscheides pro Emmelshausen ist eindeutig

Die Bürgerinnen und Bürger unserer Verbandsgemeinde haben entschieden: Sie wünschen sich eine Fusion mit der Verbandsgemeinde Emmelshausen. Das Ergebnis des Bürgerentscheides ließ mit einem Votum von fast 70% an Eindeutigkeit nichts zu wünschen übrig.

Lediglich in den beiden Oberweseler Wahllokalen und in der Engehöll gab es eine Mehrheit für eine Fusion mit Boppard. Selbst in den Oberweseler Stadtteilen Dellhofen und Langscheid gab es deutliche Mehrheiten für Emmelshausen.

In den sechs Rheinhöhengemeinden wurden Rekordergebnisse für ein Zusammengehen mit dem Vorderhunsrück eingefahren. Das war in unseren Stadtteilen Biebernheim und Werlau nicht anders. Auch in der St. Goarer Kernstadt, wo die Befürworter für Boppard im Vorfeld besonders aktiv waren, war das Ergebnis pro Emmelshausen eindeutig.

Fazit: Die Bürgermeister der sechs Rheinhöhengemeinden und unser Stadtbürgermeister Horst Vogt, die zuvor in Einwohnerversammlungen die Meinung der Bürgerschaft eingeholt hatten, lagen richtig. Die Behauptung, dass die dortige Meinungsbildung nicht repräsentativ sei, wurde eindeutig widerlegt.

Es ist heute müßig zu fragen, ob der in Oberwesel initiierte Bürgerentscheid, der mit 30.000 € Steuergeld zu Buche schlägt, notwendig war. Die Antwort stellt sich von selbst.

Jetzt bleibt zu hoffen, dass die Fusion mit Emmelshausen, wo wir herzlich willkommen sind, mit Sorgfalt - aber zügig in Angriff genommen wird. Wir sind zuversichtlich, dass wir unter der Leitung unseres Verbandsbürgermeisters Thomas Bungert und gemeinsam mit den Emmelshausener Freunden eine gute gemeinsame Zukunft für eine neue Verbandsgemeinde „Emmelshausen-Mittelrhein“ vorbereiten werden.

Kerstin Arend-Langenbach

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger:
Wir halten Sie wie gewohnt auf dem Laufenden.

Kerstin Arend-Langenbach
Vorsitzende des
CDU-Stadtverbandes St. Goar

Abstimmungsbezirk	Wahl-Berechtigte	Wähler	%-Wahl-Beteiligung	gültige Stimmen	ungültige Stimmen	JA-Stimmen	in %	NEIN-Stimmen	in %
Damscheid	532	326	61,28	325	1	29	8,92	296	91,08
Laudert	333	242	72,67	242	0	2	0,83	240	99,17
Niederburg	546	399	73,08	399	0	18	4,51	381	95,49
Perscheid	283	194	68,55	194	0	8	4,12	186	95,88
Urbar	580	334	57,59	333	1	54	16,22	279	83,78
Wiebelsheim	435	301	69,20	301	0	8	2,66	293	97,34
Ortsgemeinden	2709	1796	66,30	1794	2	119	6,63	1675	93,37
Turnhalle	765	374	48,89	373	1	249	66,76	124	33,24
Rathaus	873	443	50,74	440	3	349	79,32	91	20,68
Dellhofen	387	206	53,23	200	6	73	36,50	127	63,50
Engehöll	176	89	50,57	89	0	51	57,30	38	42,70
Langscheid	172	111	64,53	110	1	24	21,82	86	78,18
Oberwesel	2373	1223	51,54	1212	11	746	61,55	466	38,45
Stadt	825	280	33,94	278	2	126	45,32	152	54,68
Biebernheim	785	400	50,96	397	3	141	35,52	256	64,48
Werlau	671	351	52,31	347	4	77	22,19	270	77,81
St. Goar	2281	1031	45,20	1022	9	344	33,66	678	66,34
VG-ERGEBNIS	7363	4050	55,00	4028	22	1209	30,01	2819	69,99

Joachim Gorgus: Das Projekt „Modellstadt St. Goar“ wird weitergeführt

Mit dem Ausbau des Rathausplatzes und des Platzes vor der Kath. Pfarrkirche wird ein neues Kapitel zum Projekt „Modellstadt St. Goar“ geschrieben. Dazu gab der Stadtrat mit der Auftragsvergabe an ein Ingelheimer Bauunternehmen jetzt grünes Licht.

Die Gestaltung der Plätze entspricht dem Ergebnis des im Jahr 2009 erfolgten europaweit ausgeschriebenen Wettbewerbs. Damals votierte der Stadtrat einstimmig dafür und die Planungen wurden in einer Einwohnerversammlung vorgestellt. Den dort vorgetragenen Wünschen wurde in der endgültigen Planung entsprochen.

In der Folge wurde die Maßnahme durch den Stadtrat mit dem inzwischen gesetzlich geforderten barrierefreien Zugang zur Kath. Pfarrkirche und der Kindertagesstätte, einer geforderten gesonderten Busausfahrt für den Kindergartenbus und dem Bau eines Brunnens auf dem Rathausplatz ergänzt. Zusätzlich werden bauliche Vorarbeiten für den künftigen Hansenplatz ausgeführt.

Das Auftragsvolumen der gesamten Maßnahme beträgt insgesamt 1.140.226,35 €. Mit den Bauarbeiten soll in Kürze begonnen werden. Das Vorhaben erhält eine hohe öffentliche Förderung.

Joachim Gorgus

Ursula Krick: Der Kreistag lehnte eine kommunale Mittelrheinbrücke ab

Der Kreistag des Rhein-Hunsrück-Kreises hat in seiner jüngsten Sitzung mit den Stimmen der CDU-Fraktion eine Aufnahme der Mittelrheinbrücke ins Kreisstraßenbauprogramm und damit den Bau einer kommunalen Brücke abgelehnt. Bei 22 Nein-Stimmen und 20 Enthaltungen erfolgte der Beschluss einstimmig.

Mit einem flammenden Appell für eine Brücke, aber eben für eine Landesbrücke, eröffnete Landrat Dr. Marlon Bröhr die Diskussion. Er wies erneut eindringlich auf die bei einer kommunalen Brücke nicht geklärten Probleme hin. Gerade für die Anwohner im Tal und den Rheinhöhendörfern sei die Frage der Anbindung zum Hinterland und zur Autobahn 61 essentiell. Die negativen finanziellen Auswirkungen für den Rhein-Hunsrück-Kreis könnten nicht hingenommen werden.

Unterstützt wurde er dabei nicht nur vom CDU-Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Wagner. Auch Tobias Vogt, Bürgermeister von Buch und CDU-Kreistagsmitglied, erklärte in aller Deutlichkeit, warum er und mit ihm mehr als 90 Bürgermeister aus dem Kreis sich in einem gemeinsamen Appell der Haltung des Landrates angeschlossen haben. Diesem Tenor schloss sich auch Dr. Hans Dunger (Die Grünen) an.

In teilweise sehr hitzigen Redebeiträgen legten die Fraktionen ihre gegensätzlichen Standpunkte dar. Letztlich wurde mit den zwei Stimmen der Linken, die den Bau einer Brücke generell ablehnen, den Stimmen von Dr. Hans Dunger und Wolfgang Hübner (FDP) sowie der geschlossenen CDU-Fraktion die Aufnahme der Brücke in das Kreisstraßenbauprogramm abgelehnt.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt ging es um einen Antrag der Fraktionen von SPD, FDP und Freien Wählern auf Beauftragung des Raumordnungsverfahrens ohne Anerkennung einer Rechtspflicht und unabhängig von der damit nicht präjudizierten Frage der Trägerschaft der Straßenbaulast der Mittelrheinbrücke.

Da dies dem entsprach, was die CDU-Fraktion bereits im letzten Jahr als Kompromiss angeboten hatte, war - ungeachtet der Tatsache, dass der Vorschlag seinerzeit vonseiten des Landes als nicht möglich zurückgewiesen worden war - schnell ein Übereinkommen gefunden.

Ursula Krick

Der Bürgermeister der Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel und CDU-Kreistagsmitglied Thomas Bungert erklärte für die CDU-Fraktion die Zustimmung zu diesem Antrag: „damit wir weiterkommen“. In der anschließenden Abstimmung stimmten lediglich die beiden Mitglieder der Fraktion der Linken gegen den Antrag. Außerdem gab es eine Enthaltung eines Mitglieds der Grünen-Fraktion.

Horst Vogt:
Weitere Hochwasserschutzmaßnahmen für St. Goar

In den vergangenen Jahren haben Bund und Land in St. Goar umfangreiche Hochwasserschutzmaßnahmen durchgeführt.

Die Promenade gegenüber der Loreley zählt ebenso dazu wie die Baumallee am Rheinfelshafen.

Auch der Umbau der ehemaligen Panzerrampe zu einer attraktiven Stufenanlage ist ein Teil der langfristig angelegten Maßnahme.

Anlässlich der Eröffnung dieser Anlage hatte die rheinland-pfälzische Staatsministerin für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten, Ulrike Höfken, im Oktober 2015 in Aussicht gestellt, dass auch der Bereich zwischen der Stufenanlage und dem Rheinbalkon zum Zwecke des Hochwasserschutzes ab diesem Jahr umgebaut werde.

Wir haben die berechtigte Hoffnung, dass die Ministerin Wort hält.

Horst Vogt

Loreleypromenade

Baumallee ab Rheinfelshafen

Stufenanlage am Rheinufer

Thomas Rolinger:
Mit einem neuen Förderprogramm soll die Burg Rheinfels umfangreich saniert und Biebernheim zum Modelldorf gestaltet werden

Nachdem der Auftrag für den Ausbau des Rathausplatzes vergeben, die Hochwasserschutzmaßnahme in den Rheinanlagen in Vorbereitung ist, die Modernisierung unserer Jugendherberge in Kürze beginnt und die Ortsdurchfahrt der L 213 in Werlau abgeschlossen ist, gehen wir ein neues ehrgeiziges Kapitel der St. Goarer Kommunalpolitik an: Jetzt ist Biebernheim an der Reihe.

Seit über einem Jahr führen Stadtbürgermeister Horst Vogt und Verbandsbürgermeister Thomas Bungert in Mainz dazu intensive Gespräche. Zuletzt wurde auch Biebernheims Ortsvorsteher Peter Schneider mit einbezogen.

Als Ergebnis wurde jetzt den kommunalen Gremien eine Antragstellung zur Aufnahme in ein neues Förderprogramm empfohlen, das sowohl eine umfangreiche Sanierung der Burg Rheinfels als auch - ähnlich wie in der Kernstadt - ein Sanierungsprogramm für Biebernheim beinhalten soll. Die Förderkulisse ist mit rund 5 Mio. € für die Burg und mit rund 2 Mio. € für Biebernheim ausgestattet.

In Biebernheim geht es u.a. um die Realisierung der im Dorferneuerungskonzept in der Dorfmoderation durch die Bürgerschaft genannten Maßnahmen. Dort sind u.a. das Dorfgemeinschaftshaus, die Verlegung des Kriegerdenkmals und die Verlängerung des Gehweges an der K 100 bis zum Sportplatz vorgesehen. Aber auch der Ausbau der Straßen „Im Stockgarten" und „An der Bach" würde eine hohe Förderung erfahren. Mindestens so wichtig wäre die Förderung privater Gebäudesanierung, die in der Kernstadt bis zu 25.000 € Zuschuss für Einzelmaßnahmen beträgt. Die förderfähigen Gebäude würden in einem besonderen Auswahlverfahren benannt.

Wenn das Land dem Förderantrag stattgibt - die Chancen stehen dem Vernehmen nach gut - dann beginnt anschließend ein gesetzlich gebotenes Verfahren mit einer Behörden- und einer Bürgerbeteiligung.

Wir sind gespannt, wie sich diejenigen im Stadtrat, die sich bisher dort stets erfolglos bei allen sich bietenden Gelegenheiten querlegten, verhalten werden.

Thomas Rolinger

Übrigens: Wir, die Biebernheimer Mitglieder der CDU, haben in einer ersten Ideenbörse noch eine ganze Reihe von weiteren guten Vorschlägen zusammengetragen, damit nach der Modellstadt St. Goar künftig Biebernheim ein Modelldorf wird. Gemeinsames Vorgehen und nicht gegeneinander agieren ist angesagt.

Mit einem neuen Förderprogramm soll die Burg Rheinfels umfangreich saniert und Biebernheim zum Modelldorf gestaltet werden.

Impressum:
Verantwortlich i.S.d.P.:
CDU-Stadtverband St. Goar,
Kerstin Arend-Langenbach, 1. Vorsitzende
Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion:
Kerstin Arend-Langenbach, Guido Bleith, Friedjo Goedert, Joachim Gorgus, Ursula Krick, Walter Mallmann, Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger, Thomas Rolinger, Sara Isabelle Scheer und Horst Vogt
Fotos:
Archiv CDU Stadtverband St. Goar, Fotografie Tanja Böhm und Gerhard Rolinger